

Bildungsplan 2016

Grundschule

*Innovativer
Bildungsservice*

Beispielcurriculum für das Fach Musik zweistündig

Klasse 2

Beispiel 1

Juli 2016



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula.....	I
Fachspezifisches Vorwort	II
Musik – Klasse 2.....	1
Sommer bis Herbst	1
Herbst bis Weihnachten	3
Weihnachten bis Fasching	5
Fasching bis Ostern	7
Ostern bis Pfingsten.....	9
Pfingsten bis Sommer	11

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

Fachspezifisches Vorwort

Die Kontingenzstundentafel für das Fach Musik weist über 4 Schuljahre hinweg 6 Stunden auf (Richtstundenwert). Die aufgeführten Teilkompetenzen im Fach Musik sind so ausgerichtet, dass sie in den Klassen 1 und 2 zu erreichen sind.

Eine mögliche Verteilung der Stunden kann z.B. folgendermaßen aussehen:

- 3 Stunden in den Klassen 1/2, davon 2 Stunden in Klasse 1 und 1 Stunde in Klasse 2
- 3 Stunden in den Klassen 1/2, davon 1 Stunde in Klasse 1 und 2 Stunden in Klasse 2

Dieses Beispiel für ein Kerncurriculum zeigt die Umsetzung in Klasse 2 als zweistündiges Fach. Auf das Kerncurriculum entfallen dabei 54 Stunden. Weitere 18 Stunden müssen im Sinne eines Schulcurriculums ergänzt werden.

Hinweis zur Lesart des Curriculums:

In jedem Bereich sind die prozessbezogenen Kompetenzen und die inhaltsbezogenen Kompetenzen in den ersten beiden Spalten abgebildet.

In der dritten und vierten Spalte werden Hinweise auf die konkrete Umsetzung im Unterricht gegeben, welche Möglichkeiten aufzeigen, die geforderten Teilkompetenzen des Bildungsplans umzusetzen.

Einige Teilkompetenzen treten im Curriculum mehrfach auf und sind vielfältig vernetzt. Dadurch werden nachhaltiges Lernen und die Vermittlung einer musikalischen Grundbildung unterstützt.

In der Klasse 2 werden die im ersten Schuljahr erworbenen musikbezogenen Grundlagen weiter ausgebaut und vertieft. Die bereits gelernten Lieder werden regelmäßig wiederholt und ergänzt, so dass ein Grundrepertoire entsteht.

Regelmäßiges Singen und musikbezogenes Handeln unterstützen eine der Musik gegenüber offene Grundhaltung, die wiederum die Basis für weiteres fachliches Lernen bildet.

Die ausgewählten Inhalte sind Anregungen, mit deren Hilfe die angestrebten Kompetenzen entwickelt werden können. Weitere Materialien (wie z.B. Liedvorschläge) finden sich auf dem Lehrerfortbildungsserver.

Bei den folgenden Unterrichtsvorhaben werden vor allem Kompetenzen innerhalb der Leitperspektiven „Prävention und Gesundheitsförderung (PG)“, „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)“ und „Medienbildung (MB)“ angestrebt.

Die Stunden verteilen sich in diesem Beispielcurriculum wie folgt:

Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt mit 36 von 54 Stunden auf dem Bereich „Musik gestalten“, welcher die Teilbereiche „Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen“ und „Instrumentales Musizieren“ beinhaltet. Innerhalb der Jahresplanung entfallen so auf die sechs Abschnitte zwischen den Ferien etwa je 6 Stunden auf diesen Bereich. Die restlichen 18 Stunden verteilen sich auf die Arbeitsbereiche „Musik hören und verstehen“ und „Musik umsetzen“

Musik – Klasse 2

Sommer bis Herbst			
9 Stunden			
Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.1 Welt erleben und wahrnehmen 2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel beim Experimentieren mit Klangerzeugern)</p> <p>2.2 Welt erkunden und verstehen 4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)</p> <p>2.4 In der Welt handeln - Welt gestalten 2. im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinschaftliches Leben gestalten und Verantwortung</p>	<p>3.1.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen (1) [...] Klang- und Artikulationsmöglichkeiten der eigenen Stimme erfahren [...] (2) [...] Singhaltung [...] (3) [...] Atmung [...] (4) bewusst artikulieren (7) mit ihrer Stimme Klänge und Geräusche aus Natur und Umwelt lautmalerisch nachahmen [...] (11) ein Liedrepertoire durch tägliches Singen erarbeiten [...] (12) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise [...] (14) Lieder im Schulalltag als strukturierend erfahren [...]</p> <p>3.1.1.2 Instrumentales Musizieren (2) [...] Instrumente benennen, achtsam damit umgehen, einfache Spieltechniken erlernen und mit [...] Instrumenten musizieren und diese präsentieren (4) im Grundpuls und mit verschiedenen Rhythmusbausteinen spielen [...] (8) das Schulleben [...] bereichern</p> <p>3.1.2 Musik hören und verstehen (3) Musik vergangener und gegenwärtiger Epochen, Stilrichtungen und Kulturen [...]</p>	<p>Lieder zur Rhythmisierung des Schulalltags Herbstlieder Singen unter Berücksichtigung von stimmbildnerischen Elementen, unterstützt durch verschiedene Begleitformen: Bodypercussion; freie und gebundene Bewegungen Begleitung mit Rhythmusinstrumenten Stabspielbegleitung Liedgestaltung mit vorhandenem Schulinstrumentarium</p>	<p>Z.B. „Wir denken nicht daran, uns einen Schirm zu kaufen“: Einsatz von Bodypercussion und Gesten (z.B. Kopf schütteln; Schirm andeuten) Z.B. „Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da“: Begleitung mit Stabspielen (unter Verwendung einer Farbpartitur, die das Abspielen von Akkorden für die Kinder erleichtert)</p>
		<p>Realisieren unterschiedlicher Klänge (tief–hoch) mit der</p>	<p>Unterstützung der Bewegung durch Zuhilfenahme von</p>

<p>übernehmen (zum Beispiel in Schule, Familie, Verein, am Schulort kulturell mitwirken und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)</p>	<p>(5) Beschreibungen für Höreindrücke finden [...] (8) [...] Grundelemente [...] unterscheiden [...] (9) Metren, Rhythmen, Melodie- und einfache Formverläufe [...] unterscheiden, mithilfe einfacher Notationsformen festhalten [...] und wiedergeben</p> <p>3.1.3 Musik umsetzen</p> <p>(1) sich frei zur Musik bewegen [...] (2) das Metrum, den Rhythmus und den Melodieverlauf in Bewegung umsetzen</p>	<p>Stimme bzw. mit ganzkörperlicher Bewegung und/oder durch Instrumentalspiel</p> <p>Spiele zur Erkennung der Grundelemente „tief – hoch“</p>	<p>Requisiten wie z.B. Tüchern, Bändern Instrumente z.B. Klavier, Stabspiele veranschaulichen die Tonhöhe auch visuell; durch Handzeichen Tonhöhen verdeutlichen</p> <p>„Tief – hoch“: Z.B. C. Saint-Säens „Persönlichkeiten mit langen Ohren“ (Darstellung der Esel aus: „Karneval der Tiere“)</p> <p>„Gegensätze in der Musik“: z.B. C. Saint- Säens „Volière“ und „Elefant“ (aus: „Karneval der Tiere“): Die Vögel in der „Volière“ werden durch hohe Töne der Querflöte symbolisiert, der „Elefant“ durch die tiefen Töne des Kontrabasses. „Drachenflug“ im Herbst: Flugbahn des Drachens mit Notation verdeutlichen (z.B. grafische Notation mit Wellenlinien)</p> <p>Ausgewählte Instrumente des Schulinstrumentariums benennen Spieltechniken ausprobieren, aufgreifen, besprechen und gezielt bei der Liedbegleitung einsetzen (z.B. richtiges Anschlagen eines Klangbausteines)</p>
--	---	---	--

		Das Metrum/den Rhythmus eines Musikwerkes über Bewegungen aufnehmen und instrumental begleiten	Z.B. G. F. Händel „Hornpipe“ (aus der Wassermusik): Besetzungen und Formteile erkennen und versprachlichen, mit grafischer Notation aufschreiben und dazu musizieren
			Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen
Herbst bis Weihnachten			
9 Stunden			
<p>2.5 Reflektieren und sich positionieren</p> <p>4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen (zum Beispiel Fähigkeiten, Stärken und Vorlieben bei eigenen musikalischen Gestaltungsversuchen erkennen und ausbauen)</p> <p>5. kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren (zum Beispiel unterschiedliche musikalische Präferenzen, Hörgewohnheiten und Ausdrucksformen tolerieren)</p> <p>6. die Bedeutung der</p>	<p>3.1.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen</p> <p>(5) in angemessener Tonlage [...] und Lautstärke einstimmig singen [...]</p> <p>(6) [...] Singen verbessern [...]</p> <p>(8) Gefühle und Stimmungen stimmlich zum Ausdruck bringen</p> <p>(12) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise [...]</p> <p>(14) Lieder im Schulalltag als strukturierend erfahren [...]</p> <p>3.1.1.2 Instrumentales Musizieren</p> <p>(4) im Grundpuls und mit verschiedenen Rhythmusbausteinen spielen [...]</p> <p>(8) das Schulleben [...] bereichern</p> <p>3.1.2 Musik hören und verstehen</p> <p>(3) Musik vergangener und gegenwärtiger Epochen, Stilrichtungen und Kulturen [...]</p> <p>(8) [...] Grundelemente [...] unterscheiden [...]</p> <p>(9) Metren, Rhythmen, Melodie- und einfache Formverläufe [...] unterscheiden, mithilfe einfacher Notationsformen</p>	<p>Stimmbildungsübungen als Vorbereitung zum Singen, um das Singen kontinuierlich zu verbessern</p>	<p>Stimmbildungsgeschichte zum Thema Gespenster (Gespenster mit entsprechenden Lauten, Klängen und Geräuschen darstellen)</p>
		<p>Strukturierende Lieder zum Tages- und Jahresablauf (z.B. Herbst-, Advents-, Weihnachtslieder)</p> <p>Singen von Liedern, dabei auf die Stimmlage der Kinder achten, also nicht zu tief singen! (optimaler Bereich d' bis f')</p>	<p>Z.B. „Guten Morgen, guten Morgen“ (verschiedene Sprachen in der Klasse aufgreifen)</p> <p>Z.B. „Ich geh mit meiner Laterne“ (Singen beim Laternenumzug)</p> <p>Z.B. „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“ (ABA-Form beachten)</p> <p>Z.B. „Ihr Kinderlein kommet“ (F-Dur, Spitzenton f'' beachten: Kopfstimme entwickeln)</p>

<p>fachspezifischen Inhalte über das Fach hinaus für das eigene Leben reflektieren (zum Beispiel die Bedeutung von Musik in Alltagssituationen wahrnehmen, nutzen und bewerten)</p>	<p>festhalten [...] und wiedergeben (12) Musik und deren Auswirkung auf die eigene Person erfahren (13) verschiedene Funktionen von Musik [...] (14) [...] Einzelheiten aus dem Leben von Komponistinnen und Komponisten erfahren 3.1.3 Musik umsetzen (4) und (5) Szenen [...] darstellen</p>	<p>Musikalische Grundelemente am Beispiel „tief – hoch“: Tiefe und hohe Klänge innerhalb eines Werkes ganzkörperlich darstellen</p>	<p>Tiefe und hohe Töne in Bewegungsspuren darstellen und mit grafischer Notation (Wellenlinien) festhalten</p> <p>Beim grafischen Notieren von eigenen Musikstücken Pausen mit Platzhaltern kennzeichnen (z.B. Kreise, Linien, traditionellen Pausenzeichen wie z.B. einer Viertelpause)</p>
		<p>Das Metrum/den Rhythmus eines Musikwerkes oder eines Liedes aufnehmen und instrumental begleiten</p> <p>Ein Musikwerk als Gesprächsanlass nehmen und szenisch gestalten</p>	<p>Z.B. R. Schumann: „Knecht Ruprecht“: emotionales Anknüpfen an die Vorweihnachtszeit; szenische Darstellung; ABA-Form erkennen; Notation mit Bildern: Bild 1 „Knecht Ruprecht poltert die Treppe hoch“, Bild 2 „Knecht Ruprecht verteilt Geschenke“, Bild 3 „Knecht Ruprecht geht“; Informationen zu R. Schumann</p>
		<p>Eine schulische Aufführung in der Vorweihnachtszeit gestalten (Präsentationskompetenz entwickeln)</p>	<p>Musikalisierung des Schullebens (z.B. wöchentliches Adventssingen)</p>
			<p>Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen</p>

Weihnachten bis Fasching			
9 Stunden			
<p>2.1 Welt erleben und wahrnehmen 2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel beim Experimentieren mit Klangerzeugern)</p> <p>2.2 Welt erkunden und verstehen 2. Methoden der Welt- (und Musik-)Erkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel Musik hören und beschreiben, Musikerinnen und Musiker beobachten, musikalische Angebote im kulturellen Umfeld recherchieren)</p> <p>4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische</p>	<p>3.1.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen (9) in verschiedenen Besetzungen Lieder singen [...] (12) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise [...] (14) Lieder im Schulalltag als strukturierend erfahren [...]</p> <p>3.1.1.2 Instrumentales Musizieren (3) [...] Instrumente bauen [...] und sie erproben (5) mit Klängen und Instrumenten improvisieren und das Gespielte durch einfache Notationsformen festhalten [...] (6) Lieder und einfach strukturierte Musikstücke [...] begleiten, dabei auch nach Notationsformen musizieren [...] (7) Regeln des Musizierens beachten [...]</p> <p>3.1.2 Musik hören und verstehen (3) Musik vergangener und gegenwärtiger Epochen, Stilrichtungen und Kulturen [...] (4) außermusikalische Bezüge herstellen [...] (8) [...] Grundelemente [...] unterscheiden [...] (9) Metren, Rhythmen, Melodie- und einfache Formverläufe [...] unterscheiden, mithilfe einfacher Notationsformen festhalten [...] und wiedergeben (11) musikalische Ideen aufgreifen, weiterentwickeln und die Ergebnisse präsentieren</p> <p>3.1.3 Musik umsetzen</p>	<p>Jahreszeitliche Lieder</p> <p>Lieder zur Rhythmisierung des Tagesablaufs (Begrüßung, Pause, Abschluss, ...)</p>	<p>Z.B. „Es war eine Mutter, die hatte vier Kinder“: mit der Hand Tonhöhenverlauf mit Luftnotation visualisieren; in verteilten Rollen singen Z.B. „Trat ich heute vor die Türe“: rhythmisch begleiten, tanzen, szenisch darstellen</p> <p>Bau einfacher Instrumente (z.B. Rasseln)</p>
		<p>Sich im Metrum bewegen, Rhythmen über Bewegungen aufnehmen und mit Körper- und Schulinstrumenten (auch selbstgebauten) begleiten</p> <p>Improvisieren mit Rhythmusbausteinen, diese notieren und dabei Fachbegriffe (Viertel- und Achtelnote und passende Pausenzeichen) einführen</p>	<p>sich zu rhythmisch betonter Musik (z.B. Marschmusik, Polonaise, aktueller Popmusik) bewegen, Auffälligkeiten und Formteile in der Musik benennen und unterscheiden, Formteile mit Zeichen visualisieren und in Bewegung umsetzen Rhythmusbausteine aus dem Musikstück spielen und das Stück damit rhythmisch begleiten Rhythmusprache zur Unterstützung</p>

Beispielcurriculum für das Fach Musik/Klasse 2/Beispiel 1 – Grundschule

Übungsmethoden)	(5) Szenen [...] darstellen (6) Emotionen, Klänge, Melodieverläufe und musikalische Formen [...] visualisieren	Aktivierung der exekutiven Funktionen	Z.B. „Auf der Mauer, auf der Lauer“: Arbeitsgedächtnis zum Abspeichern des Textes und der Spielregel; Impulskontrolle/Selbstregulation entwickeln: beim Weglassen der Buchstaben Pausen aushalten
		Musikalische Grundelemente erfahren (z.B. leise – laut) Fachbegriffe verwenden (piano – forte)	Z.B. A. Vivaldi „Der Winter“ (aus „Die vier Jahreszeiten“): Besetzungen heraushören (z.B. leise zupfende Streichinstrumente); Melodieverlauf grafisch notieren (z.B. Spuren mit Punkten verdeutlichen die gezupften Töne) Z.B. C. Debussy "Schneeflockentanz": szenische Darstellung mit weißen Chiffontüchern, fallende Melodiebewegungen ganzkörperlich darstellen
			Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen

Fasching bis Ostern				
9 Stunden				
<p>2.1 Welt erleben und wahrnehmen 2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel beim Experimentieren mit Klangerzeugern)</p> <p>2.2 Welt erkunden und verstehen 2. Methoden der Welt- (und Musik-)Erkundung und Erkenntnisgewinnung anwenden (zum Beispiel Musik hören und beschreiben, Musikerinnen und Musiker beobachten, musikalische Angebote im kulturellen Umfeld recherchieren)</p> <p>4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)</p> <p>2.5 Reflektieren und</p>	<p>3.1.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen (9) in verschiedenen Besetzungen Lieder singen [...] (10) [...] sicher singen, auf andere hören, auf das Zeichen eines Dirigenten gemeinsam einsetzen [...] (11) ein Liedrepertoire durch tägliches Singen erarbeiten [...] (12) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise [...]</p> <p>3.1.1.2 Instrumentales Musizieren (4) außermusikalische Bezüge herstellen [...] (5) mit Klängen und Instrumenten improvisieren und das Gespielte durch einfache Notationsformen festhalten [...] (6) Lieder und einfach strukturierte Musikstücke [...] begleiten, dabei auch nach Notationsformen musizieren [...] (7) Regeln des Musizierens beachten [...]</p> <p>3.1.2 Musik hören und verstehen (3) Musik vergangener und gegenwärtiger Epochen, Stilrichtungen und Kulturen [...] (5) Beschreibungen für Höreindrücke finden [...] (8) [...] Grundelemente [...] unterscheiden [...] (9) Metren, Rhythmen, Melodie- und einfache Formverläufe [...] unterscheiden, mithilfe einfacher Notationsformen festhalten [...] und wiedergeben (10) unterschiedliche Instrumente hörend erkennen und Klangfarben der Instrumente unterscheiden (11) musikalische Ideen aufgreifen, weiterentwickeln und die Ergebnisse präsentieren</p>	<p>Lieder zur Rhythmisierung des Tagesablaufs (z.B. Morgenlied)</p> <p>Frühlingslied (kreativer Umgang mit Liedern)</p> <p>Nach Dirigat singen (gemeinsam einsetzen und enden, Beachtung von Dynamikunterschieden, z.B. leise und laut)</p>	<p>Z.B. „Guten Morgen, liebe Sonne“: Echospiele in verschiedenen Gruppierungen (Mädchen – Jungen ...)</p> <p>Z.B. „Singt ein Vogel“: mit Bewegungen gestalten, kreativ den Text verändern, Ausgestaltung des Liedes mit einem Vor-, Zwischen- und Nachspiel unter Einsatz von Instrumenten; die Begleitung nach Notation spielen</p>	
			<p>Musikwerk mit jahreszeitlichem Bezug (z.B. Vogelstimmen) hören, Instrumente heraushören</p>	<p>Z.B. L. Mozart „Kindersinfonie“: Kuckucksrufe mit Bewegung darstellen, mit grafischer Notation notieren und mit der Stimme oder Instrumenten imitieren</p>
			<p>Eigene Frühlingsmusik komponieren, notieren und präsentieren unter Beachtung von musikalischen Grundelementen (z.B. leise – laut), Rollen verteilen (z.B. Dirigent)</p>	<p>Mit Körperinstrumenten – insbesondere der Stimme – und unkonventionellen Klangerzeugern improvisieren</p>

<p>sich positionieren 6. die Bedeutung der fachspezifischen Inhalte über das Fach hinaus für das eigene Leben reflektieren (zum Beispiel die Bedeutung von Musik in Alltagssituationen wahrnehmen, nutzen und bewerten)</p>	<p>(12) Musik und deren Auswirkung auf die eigene Person erfahren 3.1.3 Musik umsetzen (6) Emotionen, Klänge, Melodieverläufe und musikalische Formen [...] visualisieren</p>	<p>Werke hören und Höreindrücke versprachlichen</p>	<p>Wortsammlungen zur Beschreibung von Musik erstellen (Adjektive wie z.B. fröhlich, ruhig, temperamentvoll)</p>
			<p>Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen</p>

Ostern bis Pfingsten				
9 Stunden				
<p>2.2 Welt erkunden und verstehen 4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)</p> <p>2.3 Kommunizieren und sich verständigen 3. eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen (zum Beispiel bei Präsentationen einander zuhören und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)</p> <p>2.5 Reflektieren und sich positionieren</p>	<p>3.1.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen (9) in verschiedenen Besetzungen Lieder singen [...] (10) [...] sicher singen, auf andere hören, auf das Zeichen eines Dirigenten gemeinsam einsetzen [...] (12) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise [...] (13) Lieder unterschiedlicher Formen und Stile singen und sprechen [...]</p>	<p>Kreativer Umgang mit Sprache und Rhythmus: Sprechstücke, Rhythmicals</p>	<p>Unterschiedliche rhythmische Bausteine erfinden, artikuliert sprechen und mit Hilfe von Instrumenten improvisieren, z.B. Gän-se-blüm-chen (4 Achtel), Tul-pe (2 Viertel), Früh-ling (2 Halbe), Klee (1 Ganze), Übertragung auf traditionelle Notenwerte (nach Möglichkeit Achtel-, Viertel-, halbe und ganze Noten berücksichtigen) und ihre entsprechenden Pausenzeichen</p>	
	<p>3.1.1.2 Instrumentales Musizieren (5) mit Klängen und Instrumenten improvisieren und das Gespielte durch einfache Notationsformen festhalten [...] (6) Lieder und einfach strukturierte Musikstücke [...] begleiten, dabei auch nach Notationsformen musizieren [...]</p>	<p>3.1.2 Musik hören und verstehen (3) Musik vergangener und gegenwärtiger Epochen, Stilrichtungen und Kulturen [...] (8) [...] Grundelemente [...] unterscheiden [...] (9) Metren, Rhythmen, Melodie- und einfache Formverläufe [...] unterscheiden, mithilfe einfacher Notationsformen festhalten [...] und wiedergeben</p>	<p>Frühlings- und Bewegungslieder aus den Herkunftsländern der Kinder in Verbindung mit Bewegung und Tanz</p>	<p>Nationalitäten der Kinder in der Klasse bei der Liedauswahl berücksichtigen</p>
			<p>Musik anderer Stilrichtungen (z.B. Kunstlied)</p>	<p>Z. B. „Brüderchen, komm tanz mit mir“: Tanzformel aus dem Lied aufnehmen, eigene Tanzimprovisationen entwickeln</p>

<p>5. kulturelle und individuelle Vielfalt tolerieren und akzeptieren (zum Beispiel unterschiedliche musikalische Präferenzen, Hörgewohnheiten und Ausdrucksformen tolerieren)</p>	<p>(10) unterschiedliche Instrumente hörend erkennen und Klangfarben der Instrumente unterscheiden</p> <p>3.1.3 Musik umsetzen</p> <p>(2) das Metrum, den Rhythmus und den Melodieverlauf in Bewegung umsetzen</p> <p>(6) Emotionen, Klänge, Melodieverläufe und musikalische Formen [...] visualisieren</p> <p>(7) Texte als Grundlage für musikalische Improvisationen verwenden</p>	<p>Darstellung außermusikalischer Inhalte in Musikstücken</p> <p>Grundelemente z. B. langsam – schnell berücksichtigen</p>	<p>Z. B. H. Villa-Lobos: „Die kleine Eisenbahn“ (Version der 12 Cellisten): den Zug durch Bewegungen imitieren und dies notieren:</p> <p>Stillstand – langsame Fahrt – Beschleunigung – schnelle Fahrt – Verlangsamung – Stillstand;</p> <p>Z. B. Cello als Soloinstrument heraushören; Streichinstrumente verdeutlichen die Bewegungen der Lokomotive</p> <p>Eigene Klangimprovisation mit dem Schulinstrumentarium zu „langsam – schnell“ entwickeln und mit grafischer Notation aufschreiben</p>
		<p>Einzelne Instrumente heraushören und benennen</p>	<p>Eigene Notationen finden und notieren, z.B. Balken, Striche, Punkte, Farben</p> <p>Nach eigenen Notationsformen und/oder Dirigat musizieren (Lehrer/in oder Schüler/in)</p>
		<p>Einfache Notationsformen für Rhythmusbausteine finden und musizieren</p>	<p>Z.B. M. A. Charpentier: „Te Deum“; Rondoform (wiederkehrende Teile mit gleichen Bewegungen verdeutlichen)</p>
		<p>Formverläufe erkennen und in Bewegungen umsetzen</p>	<p>Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen</p>

Pfingsten bis Sommer			
9 Stunden			
<p>2.2 Welt erkunden und verstehen 4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)</p> <p>2.3 Kommunizieren und sich verständigen 3. eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen (zum Beispiel bei Präsentationen einander zuhören und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)</p> <p>2.4 In der Welt handeln - Welt gestalten 2. im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinschaftliches Leben gestalten und</p>	<p>3.1.1.1. Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen (11) ein Liedrepertoire durch tägliches Singen erarbeiten [...] (12) Lieder verschiedener Themen- und Kulturkreise [...] (13) Lieder unterschiedlicher Formen und Stile singen und sprechen [...]</p> <p>3.1.1.2 Instrumentales Musizieren (5) mit Klängen und Instrumenten improvisieren und das Gespielte durch einfache Notationsformen festhalten [...] (6) Lieder und einfach strukturierte Musikstücke [...] begleiten, dabei auch nach Notationsformen musizieren [...] (8) das Schulleben [...] bereichern</p> <p>3.1.2 Musik hören und verstehen (3) Musik vergangener und gegenwärtiger Epochen, Stilrichtungen und Kulturen [...] (4) außermusikalische Bezüge herstellen [...] (6) [...] Hörrepertoire [...] (7) Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben (8) [...] Grundelemente [...] unterscheiden [...] (9) Metren, Rhythmen, Melodie- und einfache Formverläufe [...] unterscheiden, mithilfe einfacher Notationsformen festhalten [...] und wiedergeben (14) [...] Einzelheiten aus dem Leben von Komponistinnen</p>	<p>Wiederholung und Festigung des im Verlauf des Schuljahres erworbenen Lied- und Hörrepertoires unter Berücksichtigung der entwickelten Kompetenzen</p>	
		<p>Jahreszeitliche Lieder singen und mit Instrumenten begleiten</p>	<p>Z.B. „Tra ri ra, der Sommer, der ist da“: Erweiterung des Liedrepertoires; beim Singen Tonhöhen mit Handnotation in der Luft mitzeigen</p>
		<p>Gewitter in der Musik hören, den Verlauf improvisieren und mit grafischen Zeichen notieren</p>	<p>Z.B. L. v. Beethoven „Pastorale“: Beethoven stellt in seiner Musik ein Gewitter dar; die Schüler beschreiben das Gehörte und erstellen zur „Pastorale“ eine Notation mit Bildern (z.B. Wind, leichter Regen, starker Regen, Blitz, Donner, Sonnenschein); diese Bildnotation wird mit Instrumenten vertont und abgespielt; die Kinder können weitere Wettererscheinungen improvisieren und grafisch (mit Bildern oder Zeichen) notieren Informationen zu Beethoven</p>

<p>Verantwortung übernehmen (zum Beispiel in Schule, Familie, Verein, am Schulort kulturell mitwirken und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)</p> <p>2.5 Reflektieren und sich positionieren</p> <p>4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen (zum Beispiel Fähigkeiten, Stärken und Vorlieben bei eigenen musikalischen Gestaltungsversuchen erkennen und ausbauen)</p>	<p>und Komponisten erfahren</p> <p>3.1.3 Musik umsetzen</p> <p>(3) einfache Bewegungsabläufe zur Musik erlernen [...]</p> <p>(7) Texte als Grundlage für musikalische Improvisationen verwenden</p>	<p>Eine schulische Aufführung zum Abschluss des Schuljahres gestalten (Präsentationskompetenz weiterentwickeln)</p>	<p>Gestaltung des Schullebens (z.B. Abschlussfest Klasse 2)</p> <hr/> <p>Lied- und Werkauswahl im Schulcurriculum festlegen</p>
--	--	---	---